

Bestseller zu Windows 11



Großdruck

Windows 11 für Senioren

- Bild für Bild und Schritt für Schritt
- Internet, E-Mails, Fotos, Dateien und Sicherheit
- Mit Merkhilfen am Seitenrand



Impressum

Dieses E-Book ist ein Verlagsprodukt, an dem viele mitgewirkt haben, insbesondere:

Lektorat Erik Lipperts, Felix Jüstel

Korrektorat Petra Bromand, Düsseldorf

Herstellung E-Book Maxi Beithe

Covergestaltung Silke Braun

Coverbilder iStock: 1176087322 © gilaxia

Satz E-Book weiss.design / zienke.design, Thomas Weiß

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-8421-0987-2

5. Auflage 2024

© Rheinwerk Verlag GmbH, Bonn 2024

Vierfarben ist eine Marke des Rheinwerk Verlags.
www.rheinwerk-verlag.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

sind Sie mit der Nutzung eines Computers noch nicht sonderlich vertraut? Oder möchten Sie nur die Besonderheiten des neuen Windows 11 sorgfältig und sicher kennenlernen? Was auch immer Ihr Beweggrund ist, die Autoren Jörg Rieger Espíndola und Markus Menschhorn ermöglichen Ihnen mit diesem Buch den gekonnten Umgang mit Windows 11. Denn die beiden haben alles für Sie mit einer gehörigen Portion Einfühlungsvermögen zusammengetragen und geprüft. Privat und beruflich mit den Sorgen und Nöten am Computer bestens vertraut, helfen die beiden auch Ihnen über die typischen Stolpersteine am Anfang hinweg.

Das Autorenduo schaut Ihnen mit vielen praktischen Übungen sozusagen immer über die Schulter – wenn Sie Windows 11 zum allerersten Mal starten, wenn Sie Ihren ersten Brief damit schreiben, eine Verbindung zum Internet herstellen und eine E-Mail-Adresse anlegen. Sie zeigen Ihnen ganz genau, wie Sie Fotos auf den Computer übertragen, Musik hören, mit Teams videotelefonieren, Nachrichten und das Wetter abrufen, Ihr Adressbuch akkurat halten und Dateien ordentlich ablegen und ausdrucken.

Dieses Buch wurde mit größter Sorgfalt geschrieben und hergestellt. Sollten Sie dennoch einmal einen Fehler finden oder inhaltliche Anregungen haben, freue ich mich, wenn Sie mit mir in Kontakt treten. Für Kritik bin ich dabei ebenso offen wie für lobende Worte. Doch nun wünsche ich Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihren nützlichen wie unterhaltsamen Aktivitäten in Windows 11!

Ihr Erik Lipperts

Lektorat Vierfarben

erik.lipperts@rheinwerk-verlag.de

Inhalt



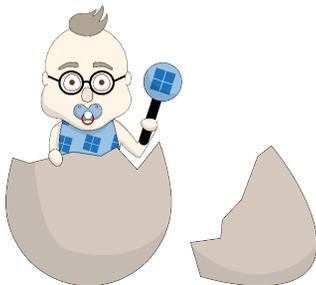
KAPITEL 1

Bevor wir den Computer starten 11

Der Computer – Ihre ganz persönliche »Firma«	12
Windows 11, Ihr Betriebsleiter	14
Die Apps und Programme, Ihre Mitarbeiter	14
Krankenstand – Viren auf dem Computer	16
Betriebsspionage – von außen ausgespäht	16
Welcher Computer darf es sein? Vom Kleinunternehmen bis zur Aktiengesellschaft	17
Sicher und ohne Sorge am Computer	24
Es gibt immer einen Weg zurück	25
Den Computer mit Maus, Tastatur, Touchpad und Touchscreen bedienen	26
Von Windows 7, Windows 8 oder Windows 10 umsteigen	33

KAPITEL 2

Den Computer mit Windows 11 starten 37



Startklar für das Internet – das sind die Voraussetzungen	38
Das Microsoft-Konto – die Eintrittskarte für Windows 11	42
Der allererste Start von Windows 11	43
Benutzerkonto einrichten	57
Datenschutzeinstellungen und Freigaben	61
Benutzererfahrung	65

KAPITEL 3

Windows 11 entdecken – die ersten Schritte

Der Sperrbildschirm – der Pfortner für Ihr Windows ... 69

Desktop und Startmenü 72

Praktische Übung im Startmenü – den Computer abschalten 74

Das Startmenü im Überblick 76

Ein Programm über das Startmenü starten 78

Ein Programm beenden oder schließen 81

Das Programmfenster im Griff 81

Die Taskleiste – Schnellstart und mehr 86

Mehrere Programme öffnen 88

Fenster nach Wunsch anordnen 93

Der Infobereich – Wissenswertes in Kurzform 96

Das Info-Center in der Taskleiste 99



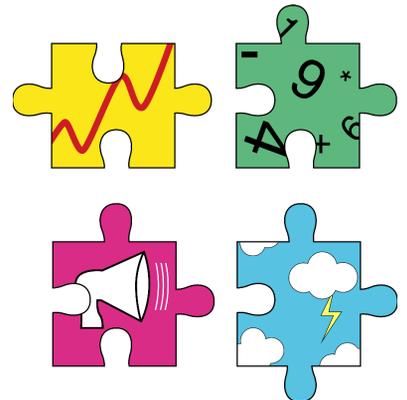
KAPITEL 4

Nützliche Apps für viele Gelegenheiten

Die praktischen Widgets – das Schweizer Taschenmesser für alle Fälle 104

Die Rechner-App – der handliche Taschenrechner 110

Die Uhr-App – Wecker, Alarm und volle Konzentration 114



KAPITEL 5

Apps aus dem Microsoft Store laden 119



KAPITEL 6

Mit OpenOffice einen Brief schreiben und Dokumente gestalten 125

So starten Sie die App OpenOffice 126

Einen Text in OpenOffice eingeben 130

Einen Text in OpenOffice formatieren 136

Das OpenOffice-Dokument abspeichern und wieder aufrufen 142

Bilder und farbige Texte in OpenOffice 146

Ein Dokument ausdrucken 152

Dokument digital als PDF sichern 162

KAPITEL 7

Das Internet entdecken 165

Das Internet – ein Heer freier Mitarbeiter 166

Internetseiten öffnen 167

Das Internet durchsuchen 173

Mehrere Webseiten parallel öffnen und Onlinelexika nutzen 180

Die praktischen Tabs im Internetprogramm Microsoft Edge 184

Das Internet vorlesen lassen – so klappt’s auch ohne Lesebrille 187

Internetseiten in einer Sammlung ablegen 189

Besuchte Internetseiten durchstöbern, sortieren und löschen 192

Einkaufen im Internet 200

Onlinebanking am Computer 201

Webseiten drucken 207

Verbindung prüfen oder wechseln – ist das Internet startklar? 210



KAPITEL 8

In Kontakt bleiben – Videotelefonie und Chat in die ganze Welt 217

Die App Teams starten und einrichten 218

Chatten – Unterhaltung per Tastatur 220

Emoticons und Fotoversand mit Teams 226

Telefonieren mit Teams – klassisch und mit Video 230



KAPITEL 9

Windows 11 als digitales Fotoalbum 235

Die Windows-Fotoanzeige im Überblick 235

Fotos auf den Computer übertragen 238

Bilder in der Windows-Fotoanzeige löschen 242

Fotos präsentieren 243

Fotos bearbeiten – Klick für Klick zum Bilderglück 246

KAPITEL 10

Mit Outlook Mails versenden und Termine planen 253

E-Mail-Adresse und Microsoft-Konto anlegen 253

Die Outlook-App kurz vorgestellt 258

Eine E-Mail öffnen 260

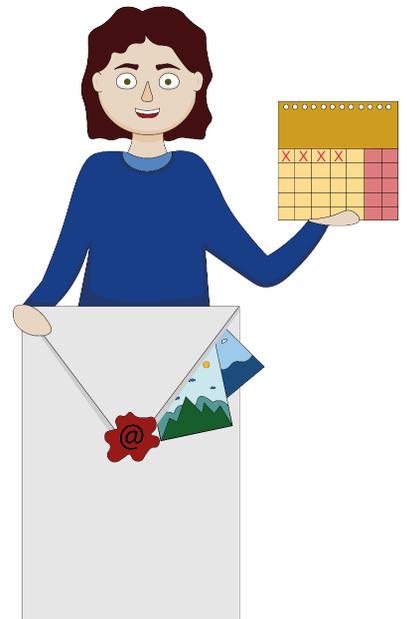
Eine E-Mail schreiben und beantworten 262

E-Mails löschen 267

Eine E-Mail mit Anhang verschicken 268

Einen Anhang öffnen und abspeichern 270

Werbe-Mails und Spam-Mails – so reagieren Sie richtig 272





Eine E-Mail-Signatur anlegen oder ändern	277
E-Mails zu Papier bringen	280
Kontakte anlegen – das digitale Adressbuch Personen	282
Mit dem Outlook-Kalender keinen Termin mehr vergessen	285
Kalender ganz automatisch – Geburtstage und Feiertage ohne Stress	288
Einen Termin im Outlook-Kalender eintragen	290

KAPITEL 11

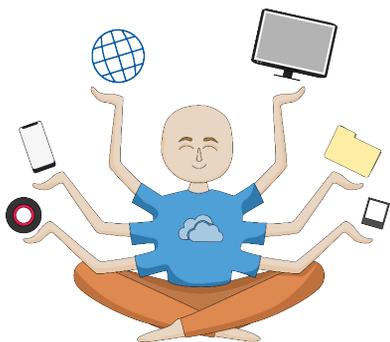
Dateien, Ordner und der Explorer

Die Datei im Detail	295
Der Explorer – der Meister aller Dateien	297
Dateien im Explorer öffnen	302
Ansichtssache – Darstellung von Dateien im Explorer	303
Ordner anlegen und umbenennen	306
Dateien aus einem Programm in einem Ordner im Explorer abspeichern	311
Dateien verschieben, kopieren oder löschen	314
Dateien auf einen USB-Stick kopieren	318
Eine CD oder DVD brennen	324
Der Papierkorb – Dateien löschen	327

KAPITEL 12

OneDrive und Datensicherung

OneDrive, Explorer und Microsoft-Konto	334
Datensicherung mit OneDrive	337
Datei überschrieben? Der Versionsverlauf von OneDrive hilft	338
Verlorene Dateien wiederfinden	341



KAPITEL 13

Der Copilot – Künstliche Intelligenz

für alle Fälle 345

Eine Reise planen mit dem Copiloten 346

Um Worte verlegen? Der Copilot formuliert es. 347

Text zu Bild – jetzt wird es verrückt! 349



KAPITEL 14

Musik hören mit Windows 11 353

Eine CD abspielen und auf den Computer kopieren 354

CDs digitalisieren und als MP3 verwenden 356

Spotify – Musik im Abonnement 357

KAPITEL 15

Windows 11 anpassen 367

Desktop-Hintergrund mit Fotos und
Farben verändern 367

Maustasten und Mausclick einstellen 372

Mausgeschwindigkeit einstellen 375

Mauszeiger größer darstellen und Touch anzeigen 376

Barrierefreiheit – Windows besonderen
Bedürfnissen anpassen 377

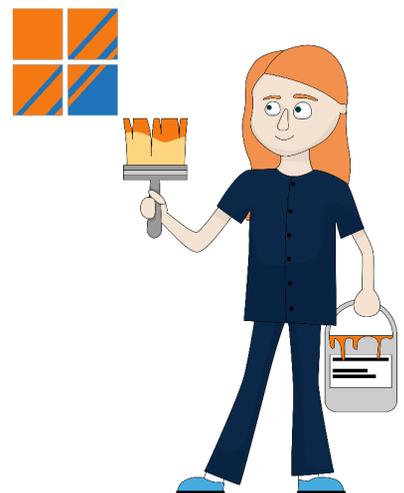
Die Größe von Schrift und Bildelementen
einstellen 378

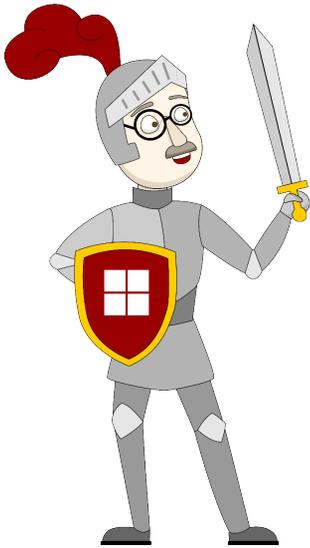
Vorlesefunktion und Sprachausgabe für
Menüs und Optionen nutzen 379

Programme im Startmenü einsortieren 382

Apps aus dem Startmenü löschen 386

Programme an die Taskleiste anheften 387





KAPITEL 16

Daten schützen und Sicherheit am Computer 389

Von Viren, Hackern und Datenspionen 390

Schutz nach außen – die Windows-Sicherheit 392

Windows Update – immer aktuell 396

Ein weiteres Benutzerkonto anlegen 398

Zwischen Benutzern wechseln 403

KAPITEL 17

Probleme beheben 407

Erste Hilfe mit Reset und dem Task-Manager 407

Wenn nichts mehr geht – Windows 11 auffrischen 411

Mit allen Dateien und Windows 11 auf einen neuen Computer umziehen 415

Stichwortverzeichnis 419

KAPITEL 1

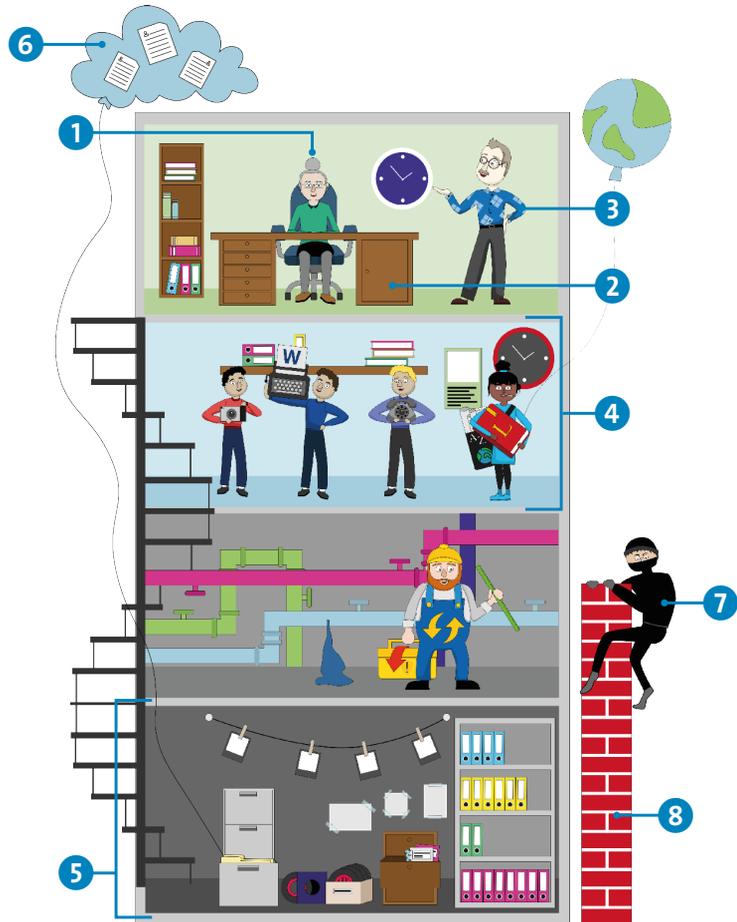
Bevor wir den Computer starten

Als Einsteiger in die Computerwelt neigt man dazu, sich jedes Detail zu notieren, um später ja alles nachvollziehen zu können. Wenn Sie schon ein wenig Computerluft geschnuppert und versucht haben, Ihrem Enkel bei seinen Erklärungen zu folgen, wissen Sie, wovon wir sprechen. Allerdings – stures Auswendiglernen ist beim »Computern« der falsche Zugang. Natürlich geben wir im Buch Schritt-für-Schritt-Anleitungen, damit Sie schnell zum Ziel kommen. Allerdings möchten wir Sie mit diesen Anleitungen auch motivieren, Gelerntes auf andere Bereiche am Computer zu übertragen. Wenn Sie alle Schritte nur auswendig lernen, wird das mit der Zeit unüberschaubar. Daher ist es wichtig, den Computer und die Vorgänge in ihm zu verstehen. Dann werden Sie an vielen Stellen gar nicht groß nachdenken, sondern ganz intuitiv das Richtige tun.

Bevor wir den Computer starten und mit Windows 11 so richtig loslegen, muss daher ein wenig »Theorie« gepaukt werden. Dabei werden wir Ihnen nahebringen, wie ein Computer eigentlich funktioniert und »denkt«.

Der Computer – Ihre ganz persönliche »Firma«

PC ist die Abkürzung für engl. *Personal Computer* und meint den ganz »normalen« Computer zu Hause auf dem Schreibtisch.



Sie sind der Chef am Computer – Sie haben das Sagen und erteilen mit Ihren Aktionen Befehle.

- 1 Das sind Sie
- 2 Ihr Schreibtisch = Windows Desktop
- 3 Ihr Betriebsleiter = Windows 11
- 4 Ihre Mitarbeiter = Apps und Programme
- 5 Das Datenarchiv = Festplatte
- 6 Das Luftschloss = Cloud-Datenspeicher
- 7 Einbrecher = Internetkriminalität
- 8 Die Mauer = Firewall, die Ihre Firma vor Kriminalität schützt

Was kann eigentlich ein Computer, und wie funktioniert er überhaupt? Das lässt sich auch gut an Alltagsbeispielen und Bildern erklären. Und schon wird das Mysterium »PC« entzaubert.

Die wichtigste Regel in Bezug auf Ihren neuen Computer lautet: Sie sind der Boss und nicht umgekehrt. Vielleicht nimmt man das nicht unbedingt an, wenn man hört, was leidgeplagte Computerbesitzer oftmals berichten. Doch der Computer macht letztlich nur das, was Sie ihm durch »Befehle« mitteilen.



Der englische Begriff für Schreibtisch ist *Desktop*. So nennt man auch die Arbeitsoberfläche beim Windows-Computer.

Wie es sich für einen richtigen Chef gehört, besitzen Sie natürlich einen Schreibtisch. Dieser heißt auf Ihrem Computer *Desktop* oder *Windows-Desktop*. Das ist die Schaltzentrale Ihrer Macht. Von hier aus starten Sie alle Aktionen am Computer, egal, ob Sie später ins Internet gehen, einen Brief schreiben, Fotos sortieren oder Musik hören möchten. Der Startknopf  in der Mitte Ihres Bildschirms ruft, wenn man so will, Ihre Mitarbeiter herbei bzw. öffnet die Schublade Ihres Schreibtischs, in der sich eine Reihe von Arbeits-

Vom Desktop aus lenken Sie alle Aktionen – per Knopfdruck.



mitteln befinden. Die Oberfläche für diesen Schreibtisch können Sie in weiten Teilen nach Ihrem Geschmack einrichten und dort natürlich auch einzelne Dinge aus Ihrer Schublade ablegen, die Sie sehr häufig benötigen.

Windows 11, Ihr Betriebsleiter

Wie in einer Firma steht man als Chef vielen Angestellten und Mitarbeitern mit eigenen Tätigkeitsfeldern vor. Ihr Computer ist hier ganz klassisch organisiert. Der erste Ansprechpartner ist daher Ihr Betriebsleiter, dem alle Angestellten unterstehen, und dieser heißt Windows 11. Er sorgt dafür, dass Ihr Geschäft reibungslos funktioniert, und organisiert alles, was am Computer zu tun ist. Die Aufgabe des Betriebsleiters, in der Welt des Computers *Betriebssystem* genannt, besteht darin, die Angestellten auf Trab zu halten. Diese werden am Computer *Apps* (abgeleitet von *Applikation*, d. h. Anwendung) oder *Programme* genannt. Möchten Sie also einen Brief schreiben, schubsen Sie den Betriebsleiter an, er möge den Angestellten für Schreiarbeiten herbeiholen. Und schon können Sie Ihren Brief schreiben oder sogar mit Ihrem Betriebsleiter sprechen.



Die Apps und Programme, Ihre Mitarbeiter

Apps sind also Ihre Angestellten, die sich um verschiedene Aufgaben kümmern. Jede App ist für ihren eigenen Tätigkeitsbereich zuständig und arbeitet zumeist unabhängig von anderen Apps.

Wie in jeder Firma sind Sie sogar in der Lage, fristlose Kündigungen auszusprechen, wenn die Dienste eines Angestellten nicht mehr benötigt werden. Sollten Sie eine App auf Ihrem Computer aufgespielt haben, die nicht mehr benötigt wird, ist diese schnell entfernt – und im Falle eines Falles auch wieder schnell aufgespielt. Sie sehen: Ihr virtueller Betrieb ist im Vergleich zu einer »echten« Firma doch deutlich pflegeleichter – keine Abmahnung, keine Kündigungsfrist, keine Abfindung.

Ihre Firma besitzt neben vielen Angestellten auch ein großes Aktenarchiv, die *Festplatte*. Auf dieses haben alle Mitarbeiter Zugriff, aber Sie als Chef geben in aller Regel vor, was wo abgelegt wird. Ihre Schriftstücke liegen z. B. im Ordner *Dokumente*. Wie bei einem »echten« Aktenordner wird es unübersichtlich, wenn Sie alles hintereinander ablegen. Mit Unterteilungen, den Unterordnern, wird es daher viel überschaubarer, also beispielsweise »Private Briefe«, »Mietsachen«, »Versicherung« ...

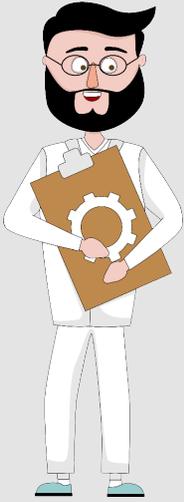
Einen unschlagbaren Vorteil gibt es in Ihrem digitalen Archiv: Die Suchfunktion stöbert auch im letzten Winkel, hat sogar die meisten Inhalte der Schriftstücke im Hinterkopf und findet blitzschnell die gewünschten Daten.

Ihr Datenarchiv ist bei jedem modernen Computer richtig groß und bietet Platz für Tausende Bilder, Dokumente, Tabellen und Videos. Sie werden es wahrscheinlich nicht schaffen, die Festplatte komplett zu füllen. Und falls doch, gibt es immer noch die Möglichkeit, eine *externe Festplatte* anzuschließen und den Speicherplatz zu erweitern. Die neuste Möglichkeit besteht außerdem darin, Daten in der

Die Festplatte beherbergt das Betriebssystem mit allen Programmen, aber auch Ihre persönlichen Dateien.

Ihr Datenarchiv verfügt über eine Suchfunktion.

Mit einer externen Festplatte kann der Speicherplatz erweitert werden.



Vorbeugung ist die beste Maßnahme!



Phishing ist ein Kunstwort aus Password + Fishing = Passwort-Angeln.

sogenannten *Cloud* zu speichern. Damit bezeichnet man im Allgemeinen Dienste, die Ihre Daten auf externen Servern, außerhalb Ihres Computers, speichern. Mehr dazu in Kapitel 12, »OneDrive und Datensicherung«.

Krankenstand – Viren auf dem Computer

Allerdings können auch Ihre Mitarbeiter mit einer Krankmeldung ankommen. Das betrifft sogar den so loyalen Betriebsleiter. Es kann passieren, dass er einen »Virus« aufschnappt, der auch in der Computerfachsprache so bezeichnet wird. Diese digitalen Krankheitserreger können sowohl die Programme als auch Windows 11 befallen. Die Ursachen sind vielfältig und werden später genauer besprochen. Ebenso vielfältig können die Auswirkungen der Viren am Computer sein – von kleinen Störungen im Betrieb bis hin zum »Totalausfall« ist alles möglich. Die gute Nachricht ist allerdings: Mit wenigen Handgriffen und dem richtigen »Präventionsprogramm« halten Sie Mitarbeiter und Betriebsleiter fit und gesund. Und im Falle einer firmenübergreifenden Epidemie ist auch nicht alles verloren. Die richtige Medizin sorgt für eine baldige Genesung.

Betriebsspionage – von außen ausgespäht

Das gilt auch für die Betriebsspionage. Tatsächlich ist dieses Übel mittlerweile weitaus häufiger verbreitet als Viren auf dem Computer. Hauptsächlich über das Internet versuchen Kriminelle, Ihnen »Firmengeheimnisse« zu entlocken. Oft möchten sie Ihre Bankverbindung, Ihre Passwörter

ter oder andere persönliche Daten klauen und damit auf Einkaufstour gehen. Dass sich jemand für Ihre Briefe und Fotos interessiert, ist hingegen eher unwahrscheinlich.

Für die Betriebsspionage am Computer gibt es einen Begriff, den Sie vielleicht schon einmal in den Nachrichten gehört haben: *Phishing*. Praktischerweise kann man sich dagegen gut mit einer firmeninternen Abwehrabteilung schützen, die sich auch um die Mitarbeitergesundheit kümmert. Zusätzlich sorgt eine Firewall, eine virtuelle Mauer, dafür, dass vieles einfach abprallt und Sie wirklich sicher sein dürfen.

Welcher Computer darf es sein? Vom Kleinunternehmen bis zur Aktiengesellschaft

Windows-Computer ist nicht gleich Windows-Computer, und es gibt einfach unzählige Modelle in vielen Varianten. Wir können an dieser Stelle keine Kaufempfehlung geben, das ist bei dem hektischen technischen Wandel und den zahllosen verschiedenen Ausstattungen schlicht unmöglich. Trotzdem werden wir Ihnen einen kleinen Einblick bieten, welche Arten von Windows-Computern es gibt und welcher für Sie der richtige ist.

Es gibt folgende Varianten:

- Desktop-Computer mit Gehäuse, Display, Tastatur
- Notebooks, also tragbare Computer
- Tablet-Computer, die nur aus einem Display bestehen
- Convertibles, die Tablet und Notebook miteinander vereinen



Ein Computer aus den 1980er Jahren – tatsächlich schon richtig museumsreif

Auf jedem Gerätetyp läuft Windows 11. Aber jeden Gerätetyp gibt es mit unterschiedlicher Ausstattung und Leistung. Sollten Sie einen Neukauf erwägen, dann lassen Sie sich im Fachgeschäft beraten, denn es gibt einfach zu viele Varianten, da kommen selbst Profis ins Straucheln. Für den Hausgebrauch reichen meist die günstigen Einsteigergeräte.

Jetzt werfen wir aber einen Blick auf die verschiedenen Gerätetypen. Am Ende erhalten Sie jeweils eine Checkliste, was beim Kauf beachtet werden sollte.

Der klassische *Desktop-PC* ist seit Jahrzehnten bekannt und wird in dieser Form nach wie vor gerne gekauft. Natürlich haben sich Optik und Ausstattung im Laufe der Jahre gewaltig verändert. Zu Beginn waren Heimcomputer tatsächlich bessere Schreibmaschinen mit winzigen Bildschirmen, die keineswegs hübsch anzuschauen waren (im Foto auf Seite 17 sehen Sie einen der ersten IBM-PCs von 1981). Heutzutage sind die Windows-Computer meist eine echte Zierde für jeden Schreibtisch und können weitaus mehr, als nur Briefe zu schreiben.

Ein Desktop-Computer besteht immer aus folgenden Teilen:

- dem eigentlichen Computer, meist in einem aufrechten Gehäuse (*Tower*) untergebracht
- dem Bildschirm (in verschiedenen Größen)
- der Tastatur und der Computermaus (zur Eingabe und Steuerung)



Der Desktop-PC:

Tower + Bildschirm +
Tastatur und Computer-
maus

(Bild: Lenovo)

Der Desktop-Computer ist der preiswerteste Einstieg in die Computerwelt. Das liegt vor allem daran, dass die einzelnen Bauteile vom Fachmarkt frei kombiniert und damit sehr attraktive Angebote geschnürt werden können. Zudem passen in das große Gehäuse der Computer ganz normale Standardbauteile, die in der Herstellung deutlich günstiger sind als Bauteile für kompaktere Computer.

Für wen geeignet: Desktop-Computer sind sowohl für Einsteiger als auch Profis eine gute Wahl, sofern der PC auf dem Schreibtisch genug Platz hat. Vorteile sind die Erweiterbarkeit und die Möglichkeit, beispielsweise jederzeit ein neues Display, eine neue Tastatur oder Maus zu kaufen.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens Intel i5- oder AMD Ryzen 5-Prozessor
- 16 Gigabyte Arbeitsspeicher
- gutes Display, am besten entspiegelt und mit guter Farbwiedergabe; 24 Zoll Größe sollten es schon sein
- mindestens 1 Terabyte Festplattenspeicher

Der klassische Desktop-PC ist der preiswerteste Einstieg in die Computerwelt und ideal, wenn man Platz auf dem Schreibtisch hat.

Das Notebook:

Der Mauszeiger wird beim Notebook über das Touchpad, eine berührungssensitive Fläche vor der Tastatur, gesteuert **1**.

Bei einem Notebook empfiehlt sich ein spiegelungsfreier Bildschirm sowie eine Bildschirmgröße von mindestens 14 Zoll.

(Bild: Microsoft)

Das *Notebook*, auch *Laptop* genannt, ist ein portabler Computer, der aufgrund seiner kompakten Maße nur wenig Platz auf dem Schreibtisch einnimmt. Zudem lässt er sich flach zusammenklappen. Tastatur und Bildschirm hängen hier zusammen, eine Computermaus kann man anschließen, was aber nicht notwendig ist. Die Notebooks haben stattdessen vor der Tastatur eine berührungssensitive Fläche, ein sogenanntes *Touchpad* **1**, auf dem man per Finger den Mauszeiger hin und her bewegen kann.



Dank eingebauten Akkus kann man das Notebook auch mehrere Stunden ganz ohne Stromanschluss benutzen. Wie lange man damit im Liegestuhl im Garten verbringen kann, ist von Modell zu Modell unterschiedlich, 4 bis 5 Stunden schafft aber eigentlich jedes Notebook. Auch hier gibt es unzählige Modelle, eine Beratung im Fachhandel ist also sinnvoll. Bestehen Sie jedoch in jedem Fall auf einer Bildschirmgröße von mindestens 14 Zoll Bildschirmdiagonale, sonst brauchen Sie eine Lupe. Außerdem sollte die Darstellung kontrastreich und das Display im Idealfall entspiegelt sein.

Für wen geeignet: Wenn Sie gerne unterwegs sind, ist ein Notebook eine gute Wahl. Auch hier gibt es vom Einsteigermodell bis zum Hochleistungscomputer alles im Angebot. Allerdings sind Notebooks im Vergleich zu Desktop-Computern mit identischer Leistung meist deutlich teurer.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens Intel i5- oder AMD Ryzen 5-Prozessor
- mindestens 16 Gigabyte Arbeitsspeicher
- mindestens 500 Gigabyte Festplattenspeicher
- 14 Zoll großes Display mit guter Farbwiedergabe und Helligkeit

Der Computermarkt ist in Bewegung, und die Hersteller haben erkannt, dass viele Anwender gerne die Vorteile leistungsfähiger Notebooks mit denen eines Tablets kombiniert haben möchten. Daher gibt es Notebooks mit einem berührungssensitiven Display (wie bei einem Tablet) und Geräte, bei denen Sie die Tastatur mit wenigen Handgriffen an- und abmontieren oder einfach umklappen können – sogenannte *Convertibles* oder auch 2-in-1-Notebooks. Tatsächlich vereinen diese Geräte das Beste aus beiden Welten, Tablet und Notebook.



(Bild: Microsoft)



Ein Convertible oder 2-in-1-Notebook kann je nach Modell einfach zum Tablet umgeklappt werden. Immer mit dabei: ein Touchscreen.

(Bild: Lenovo)



Zum Arbeiten mit einem Office-Programm steht Ihnen eine komplette Tastatur zur Verfügung, für das Videotelefonat mit Freunden stellen Sie das Notebook einfach auf, und zum E-Book-Lesen auf dem Sofa klappen Sie die Tastatur nach hinten und haben ein Tablet mit Touchbedienung.

Für den Einstieg gibt es Convertibles bereits für 300 €. Diese sind allerdings ziemlich langsam und mit zu wenig Arbeitsspeicher ausgestattet. Wollen Sie eine Leistung wie bei einem Notebook, müssen Sie deutlich mehr investieren. Allerdings sind die Vorteile dieser Geräteklasse auch unschlagbar. Sollten Sie sich für ein solches Gerät interessieren – sie laufen ebenfalls unter der Bezeichnung *Notebook mit Touchscreen*. Fragen Sie im Zweifelsfall im Fachgeschäft nach, und erwähnen Sie, dass die Tastatur umklappbar oder abnehmbar und der Bildschirm ein Touchscreen sein soll.

Für wen geeignet: Die Convertibles sind für Anwender geeignet, die gerne mobil arbeiten, den PC aber auch für E-Books oder zum Surfen mal ins Bett nehmen wollen.

Das Tablet

- besteht hauptsächlich aus einem berührungsempfindlichen Display (Touchscreen),
- wird über Fingergesten, spezielle Tablet-Stifte oder eine virtuelle Bildschirmtastatur gesteuert und
- ist leicht und transportabel.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens Intel i5- oder AMD Ryzen-Prozessor
- mindestens 16 Gigabyte Arbeitsspeicher
- mindestens 500 Gigabyte Festplattenspeicher
- 14 Zoll großes Display mit guter Farbwiedergabe und Helligkeit
- Bedienung des Klappmechanismus (kein Knarzen etc.)
- komfortable Tastatur (angenehmer Tastenanschlag)

Windows 11 läuft auch auf sogenannten Tablet-Computern, kurz *Tablets* genannt. Bei dieser Geräteklasse wurden Tas-

tatur und Maus komplett weggelassen. Ein Tablet besteht daher eigentlich nur aus einem Bildschirm, auch *Monitor* oder engl. *Display* genannt. Dieser ist berührungsempfindlich (daher die englische Bezeichnung *Touchscreen*); Eingaben erfolgen direkt am Display mit dem Finger oder speziellen Tablet-Stiften. Auch die Tastatur wird auf einem Teil dieses Displays – als sogenannte *virtuelle Tastatur* oder *Bildschirmtastatur* – eingeblendet, sollte dies erforderlich sein. Wenn Sie ein Smartphone besitzen, können Sie sich das Tablet tatsächlich als stark vergrößertes und leistungsfähigeres Mobiltelefon vorstellen.



Mit einem Tablet, auf dem Windows 11 läuft, können Sie alles machen, was Sie auch mit einem Desktop-Computer oder Notebook tun können. Allerdings sind gerade die günstigen Tablet-Computer darauf ausgelegt, möglichst leicht zu sein und nicht eben leistungsfähig. Daher ist der Platz für Ihre Bilder und Dokumente und auch die Geschwindigkeit Ihrer »Mitarbeiter«, der Apps, eingeschränkt. Dafür passt ein Tablet in jede Tasche und hat meist eine extrem hohe Akkulaufzeit. Und im Bett kann man das Tablet sogar dazu nutzen, noch schnell die neuesten Nachrichten zu lesen, Videos zu schauen oder im

Windows läuft auch auf Tablet-Computern.
(Bild: Microsoft)



(Bild: Microsoft)

Lieblingsbuch zu schmökern. Schreibarbeiten sind auf der Bildschirmtastatur nicht ganz so komfortabel zu erledigen. Allerdings besteht die Möglichkeit, nachträglich eine zusätzliche Tastatur für das Tablet zu erwerben, auf der man »ganz normal« tippen kann.

Für wen geeignet: Wenn Sie primär den PC für Internet, Kommunikation, E-Books oder zum Schauen von Videos verwenden wollen, ist ein Tablet die richtige Wahl. Fürs Schreiben der Memoiren, Fotobearbeitung oder Videoschnitt scheiden Tablets aus.

Wichtig beim Kauf:

- mindestens 8 Gigabyte Arbeitsspeicher
- mindestens 128 Gigabyte Festplattenspeicher
- 14 Zoll großes Display mit guter Farbwiedergabe und Helligkeit

Sicher und ohne Sorge am Computer

In den Medien hört man immer wieder, dass Kriminelle gerade über das Internet versuchen, an persönliche Daten zu kommen. Was früher der vermeintliche Teppichhändler an der Haustür war, kommt heute ganz frech über das E-Mail-Postfach oder versteckt sich in dunklen Ecken im Internet. Es wäre aber falsch, deshalb auf die zahlreichen Vorteile des Internets zu verzichten. Sie müssen nur ein paar Regeln beachten, dann sind Sie wirklich sicher unterwegs.

Mal ehrlich – auch im Straßenverkehr schauen Sie nach links und rechts, bevor Sie über die Straße gehen. Das ist

MERKE

Um sicher im Internet unterwegs zu sein, gilt es, ein paar Regeln zu beachten. Erfahren Sie dazu alles Notwendige in Kapitel 7, »Das Internet entdecken«, ab Seite 165.

ganz selbstverständlich. Mit der gleichen Selbstverständlichkeit sollten Sie auch die kleinen Sicherheitsregeln am Computer befolgen. Dann kann Ihren persönlichen Daten nichts passieren, und Sie können problemlos Onlinebanking betreiben, mit Freunden und Verwandten kommunizieren, E-Mails schreiben und die nächste Flusskreuzfahrt online buchen.

Es gibt immer einen Weg zurück

Die größte Sorge, wenn man die ersten Schritte am Computer wagt, ist sicher die, etwas falsch zu machen und damit unwiederbringlich das Gerät funktionsunfähig zu machen, die gut sortierte Fotosammlung oder Briefe zu verlieren oder, oder ...

Hier sagen wir ganz klar: **Es gibt immer ein Zurück am Computer.** Dass Sie es schaffen, Ihre wichtigen Dokumente tatsächlich unwiederbringlich zu löschen, ist so gut wie unmöglich. Auch Apps und Programme, Sie erinnern sich, Ihre »Angestellten«, sind notfalls mit ein paar Handgriffen durch arbeitswilligere Gesellen ersetzt.

Daher freuen Sie sich jetzt auf die folgenden Seiten mit praktischen Anleitungen, die Ihnen die faszinierenden Möglichkeiten des Computers mit Windows 11 Schritt für Schritt nahebringen. Zuvor aber gibt es ein paar grundlegende Infos zur Computerbedienung. Falls Sie schon über ausreichend Erfahrung verfügen, können Sie mit Kapitel 2, »Den Computer mit Windows 11 starten«, ab Seite 37 weitermachen.

MERKE

Grundlegende Informationen zum Thema »Sicherheit am Computer und wie Sie sich schützen« haben wir für Sie in Kapitel 16, »Daten schützen und Sicherheit am Computer«, ab Seite 389 zusammengestellt.

MERKE

Nichts am Computer ist unwiderruflich. In der Randspalte in diesem Buch finden Sie immer wieder Hinweise, was im Fall der Fälle zu tun ist.

Den Computer mit Maus, Tastatur, Touchpad und Touchscreen bedienen

Ihrem Computer müssen Sie natürlich mitteilen, was Sie von ihm wollen. Hierzu gibt es, wie oben ausgeführt, mehrere Möglichkeiten: die Tastatur, die Computermaus, das Touchpad (am Notebook) und den Touchscreen (beim Tablet oder Convertible).

Auch ein Tablet, das auf den ersten Blick gar keine Tastatur hat, besitzt diese bekannte Möglichkeit zum Schreiben. Hier wird bei Bedarf eine digitale Tastatur auf dem Bildschirm eingeblendet, wo dann auch getippt wird.



Die Bildschirmtastatur ist eine virtuelle Tastatur, die auf dem Bildschirm selbst eingeblendet wird.

MERKE

Die Tastatur wird häufig auch Keyboard genannt, das ist die englische Bezeichnung.

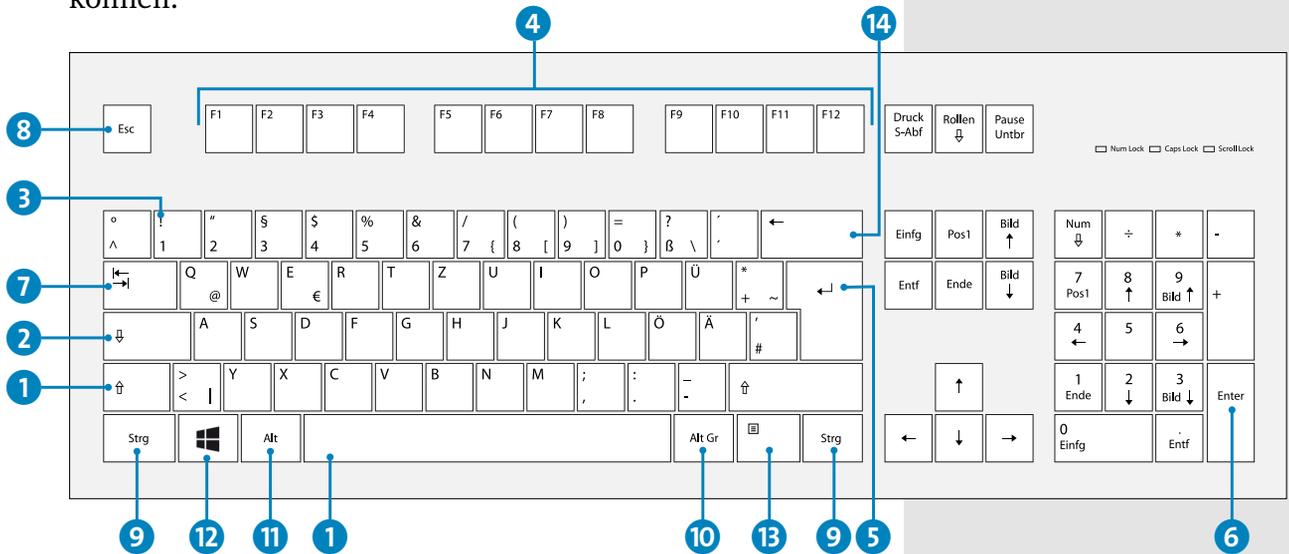
ACHTUNG!

Anders als bei der Schreibmaschine löst ein Tastendruck ohne gestartetes Programm in aller Regel gar keine Aktion aus.

Das Bedienprinzip ist bei jeder Tastatur identisch: Der Druck auf einen Buchstaben, eine Ziffer oder ein Symbol löst im Computer eine Aktion aus. Im Schreibprogramm können Sie damit also einfach den nächsten Brief verfassen. Auch bei der Eingabe von Passwörtern oder Ähnlichem kommt das sogenannte *Keyboard* zum Einsatz.

Einfach loszutippen, ohne eine App gestartet zu haben, wird den Computer zu überhaupt nichts veranlassen,

außer unwirische Signaltöne von sich zu geben. Trotzdem zeigen wir vorab die wichtigsten Funktionen im Überblick, damit Sie im Fall der Fälle hier immer wieder nachschauen können.



Den größten Platz auf der Tastatur nehmen die Buchstaben und Zahlen ein. Erstaunlicherweise hat sich hier in den letzten 100 Jahren die Anordnung nicht verändert. Standardmäßig werden alle Buchstaben kleingeschrieben, wenn Sie losschreiben. Halten Sie jedoch die sogenannte *Shift-Taste*  **1** gedrückt und drücken Sie dann einen Buchstaben, wird dieser großgeschrieben. Dauerhaft GROSSGESCHRIEBEN wird, wenn Sie die Taste darüber, die Feststell-Taste (engl. auch *Caps Lock* genannt)  **2**, drücken. Ein erneuter Druck wechselt zur Kleinschreibung zurück.

Bei den Tasten mit Ziffern hat die -Taste auch eine Wirkung – statt Ziffern werden jene Symbole erzeugt, die klein über den jeweiligen Zahlen stehen **3**, wie z. B. ! oder %.

MERKE

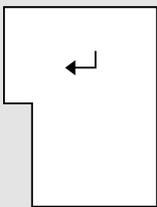
Einen einzelnen Buchstaben schreiben Sie groß durch gleichzeitiges Drücken von , dauerhaft aktivieren Sie die Großschreibung mit der Taste .

MERKE

Die Tasten  und  bis  funktionieren unabhängig von den Programmen.

Es gibt aber einige Tasten, die ganz ohne gestartetes Programm funktionieren und absolut sinnvoll sind. Wir stellen sie nun kurz vor. Wie Sie diese Tasten nutzen, erfahren Sie im Buch immer dann, wenn sie benötigt werden.

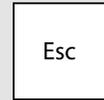
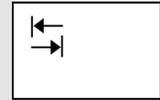
- Die *Funktionstasten* (F-Tasten) finden Sie in der oberen Reihe – sie sind von F1 bis F12 nummeriert. Das stammt noch aus der Computersteinzeit. Das »F« steht für »Funktion«, und diese Tasten konnten frei belegt werden. Heute sind diese F-Tasten meist zusätzlich mit Symbolen versehen, und man kann Computerfunktionen direkt ausführen. Typisch sind hier Lautstärke, Helligkeit des Bildschirms oder Start und Stopp der Musikwiedergabe. Um statt dieser Funktionen die F-Tasten zu aktivieren, finden Sie auf der Tastatur eine FN-Taste, die Sie zusätzlich gedrückt halten müssen.



Return- oder auch Eingabe-Taste: Mit ihr bestätigen Sie Eingaben oder erzeugen einen Zeilenumbruch.

- Die größte Taste auf Ihrer Tastatur ist die *Return-Taste*  (gerne auch als *Enter-Taste*, zu Deutsch also »Eingabe-Taste«, bezeichnet). Sie ist jedoch nicht identisch mit der Taste  (siehe dazu [6](#) in der Abbildung auf Seite 27), die Sie rechts im sogenannten *Nummernblock* der Tastatur finden. Dass es für  verschiedene Bezeichnungen gibt, hat historische Gründe. In jedem Fall ist diese Taste dafür gedacht, Eingaben am Computer zu bestätigen oder beim Schreiben von Texten einen neuen Zeilenumbruch bzw. einen neuen Absatz zu erzeugen. Return bedeutet also »Rückkehr« zum Zeilenanfang.

- 7 Links außen befindet sich die *Tab-Taste*. Diese findet in Schreibprogrammen Verwendung und wird dazu benutzt, einen Tabulator zu setzen, Texte also beispielsweise für eine Auflistung einzurücken.
- 8 Die *Escape-Taste* `[Esc]` finden Sie immer ganz links oben auf Ihrer Tastatur. Der englische Begriff *Escape* bedeutet »Flucht« – und tatsächlich brechen Sie mit dieser Taste aktive Vorgänge auf dem Computer ab, beispielsweise einen Kopiervorgang.
- 9 Die *Strg-Taste* (für »Steuerung«), auf manchen Tastaturen auch *Ctrl-Taste* (für engl. »control«) genannt, ist für Profis gedacht. Sie wird immer mit anderen Tasten gemeinsam verwendet und ist für sogenannte *Tastenkürzel* zuständig. Unter Windows 11 kann man damit ordentlich Mausklicks sparen, muss dann aber auch die Tastenkombinationen auswendig können. Die Taste `[Strg]` finden Sie aus Komfortgründen gleich zweimal auf der Tastatur, und sie hat rechts wie links die identische Funktion.
- 10 Die *AltGr-Taste* rechts unten ist ebenfalls immer in Kombination mit anderen Tasten in Gebrauch. Mit Hilfe dieser Taste können Sie weitere Sonderzeichen schreiben. Ähnlich wie bei `[⇧]` kann man mit `[AltGr]` jene Zeichen darstellen, die ganz klein *neben* einigen Ziffern der Zahlenreihe abgebildet sind (z. B. die geschweifte Klammer { bei der Zahl 7). Auch auf einigen Tasten mit Zeichen wie + oder < finden Sie eine solche Zusatzbelegung der Taste, aber auch bei den Buchstaben Q und E. So wird das @-Zeichen, das man für E-Mails benötigt, mit gedrückter Taste `[AltGr]` und dem Buchstaben `[Q]` erzeugt.



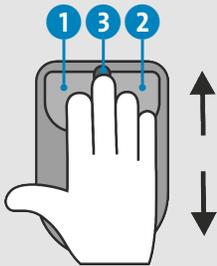
ACHTUNG!

Auch wenn die beiden Alt-Tasten fast gleich aussehen: Nur mit `[AltGr]` auf der rechten Seite können Sie Sonderzeichen, wie z. B. das @-Zeichen, schreiben.

Alt



Mit der Maus bewegen Sie den Mauszeiger auf dem Bildschirm und vieles andere mehr.



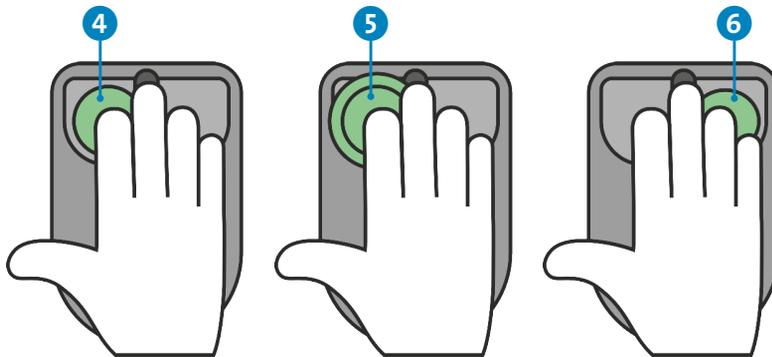
Mit dem Scrollrad können Sie durch längere Seiten blättern.

- 11 Die **Alt**-Taste auf der linken Seite kann keine Sonderzeichen darstellen. Sie dient nur, ähnlich wie **Strg**, der Verwendung in Tastenkombinationen.
- 12 Die **Windows-Taste**  hat eine einzige Funktion: Sie ruft das Startmenü auf, ganz gleich, was Sie gerade am Computer machen.
- 13 Die **Kontextmenütaste** ist bei manchen Notebooks und einigen Tastaturen auf Höhe der -Taste rechts zusätzlich zu finden. Sie hat lediglich eine Funktion: Sie ersetzt in vielen Fällen die rechte Maustaste, mit der man ein sogenanntes *Kontextmenü* aufrufen kann. (Kontextmenüs lernen Sie im Verlauf des Buches noch kennen.)
- 14 Die **Backspace-Taste** (Rücktaste)  löscht Ihre Texteingaben rückwärts, pro Betätigung jeweils um einen Buchstaben nach links.

Die Computerm Maus, meist kurz *Maus* genannt, ist Ihr verlängerter Arm in den Computer. Hiermit steuern Sie beispielsweise den Zeigepfeil, den sogenannten *Mauszeiger*, markieren Text oder verschieben Objekte auf dem Bildschirm. Es gibt sehr viele verschiedene Computermäuse, sowohl optisch als auch funktional.

Eine »ganz normale« Maus hat zumindest zwei Tasten, eine linke **1** und eine rechte **2**, sowie ein *Scrollrad* **3** in der Mitte. Das Scrollrad dient dem komfortablen Blättern in langen Dokumenten oder auf Internetseiten. Die Maus bedienen Sie am besten mit jener Hand, mit der Sie auch schreiben. Wie bei der Tastatur erfolgt der Anschluss via USB-Kabel oder ganz ohne Wirrwarr per Funk.

Der linke Mausklick mit dem Zeigefinger ist für alles zuständig, was man auswählt, anklickt, startet. Egal, ob Textmarkierung, Klick auf das Startmenü oder eine Schaltfläche: Mit dem linken Mausklick tätigen Sie eine Aktion und geben den Befehl: »Mach was!« Je nach Einsatzgebiet wird dieser Befehl mit einem einfachen Mausklick **4** oder einem doppelten Mausklick **5** ausgeführt. Der doppelte Mausklick wird durch zweimaliges kurz aufeinanderfolgendes Drücken der linken Maustaste erzeugt. Wann welcher Klick zum Einsatz kommt, ist nicht immer wirklich logisch. Wir weisen im Buch daher immer darauf hin.



Der rechte Mausklick **6** kommt seltener zum Einsatz. Meistens öffnet der rechte Mausklick zusätzliche Funktionen, die auf den ersten Blick nicht eingeblendet werden, z. B. ein zusätzliches Menüfenster, auch *Kontextmenü* genannt. Einen »doppelten« rechten Mausklick gibt es nicht.

Jedes Notebook hat unter der Tastatur noch eine kleine Fläche, die auf Berührung reagiert. Das sogenannte *Touchpad* ersetzt die Computermouse und bietet deren Komfort auf kleiner Fläche. Den Mauszeiger bewegen Sie hier, indem Sie auf dieser Fläche den Zeigefinger auflegen (nicht drücken!) und hin und her fahren.

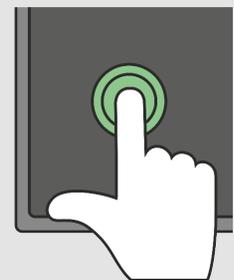
MERKE

Mit dem linken Mausklick (auch Linksklick genannt) werden ganz allgemein Aktionen und Befehle am Computer bestätigt.

Wenn Sie doppelt statt einfach klicken müssen, weisen wir Sie darauf hin.

MERKE

Der rechte Mausklick (auch Rechtsklick genannt) eröffnet zusätzliche Funktionen in Programmen.



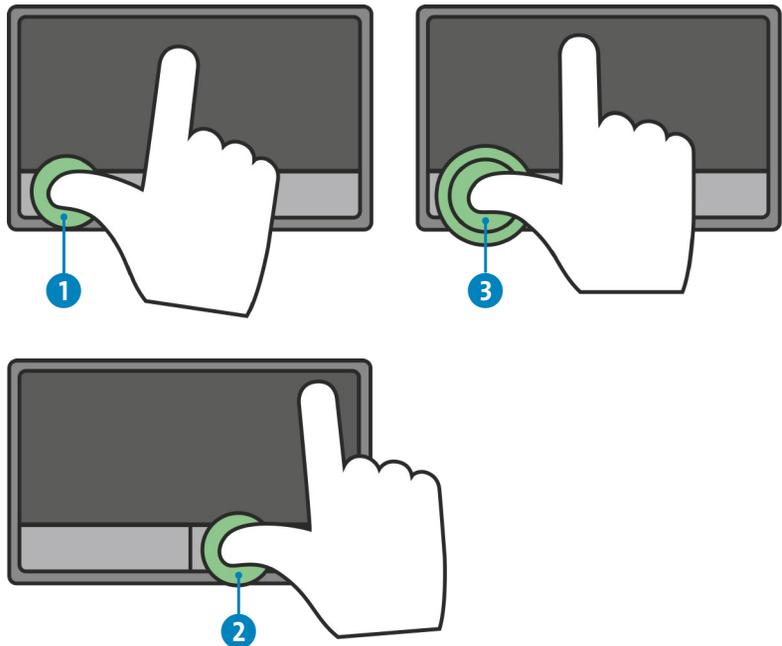
Durch Bewegen des Zeigefingers auf dem Touchpad steuern Sie den Mauszeiger auf dem Bildschirm.

Tipp: Volle Fläche nutzen

Sollte das Touchpad »zu Ende« sein, während Sie mit dem Mauszeiger noch nicht am Ziel sind, dann nehmen Sie den Finger hoch und setzen einfach an anderer Stelle am Touchpad neu an.

Es geht auch ohne Maus: Linksklick, Rechtsklick und doppelter Linksklick sind auch auf dem Touchpad möglich.

Zu Recht fragen Sie sich nun, wo hier die Maustasten versteckt sind. Nun, diese sind tatsächlich »versteckt« und befinden sich im unteren Viertel des Touchpads. Dieses ist in der Mitte unterteilt, und mit dem Daumen führen Sie auf der linken Seite **1** den Linksklick (entspricht dem linken Mausklick) und auf der rechten Seite **2** entsprechend den Rechtsklick durch. Auch hier gibt es die Möglichkeit, auf der linken Seite einen Doppelklick auszuführen **3**.

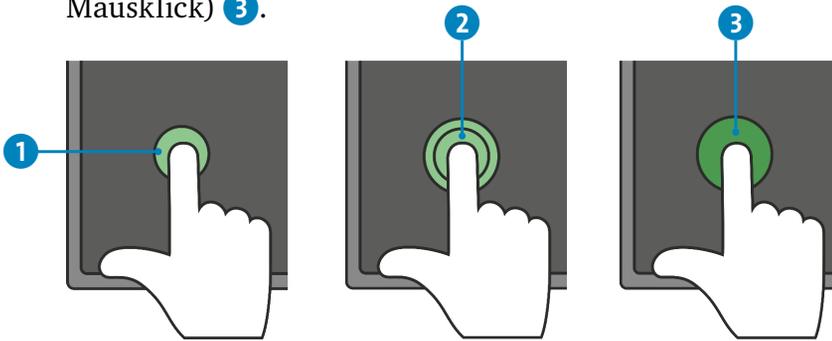


MERKE

Linke und rechte Mausklicks werden auf dem Touchscreen mit einem einfachen bzw. einem länger anhaltenden Fingertipp ausgelöst.

Ein Tablet hat erst mal keine Tastatur oder Maus, hier passiert alles auf dem Bildschirm selbst. Falls Sie ein Smartphone haben, dann dürfte Ihnen die Bedienung bereits

geläufig sein. Ansonsten ist die grundlegende Steuerung am Tablet oder auch Convertible-Computer mit Touchdisplay eigentlich deutlich logischer als mit der Maus. Sie tippen Elemente direkt mit dem Finger an **1**, um sie auszuwählen. Doppelt angetippt, wird eine Aktion ausgeführt (doppelter Mausklick) **2**. Länger angetippt, erhält man für ein Objekt erweiterte Möglichkeiten (so wie beim rechten Mausklick) **3**.



Beim Tablet wird auf dem Touchscreen selbst getippt.

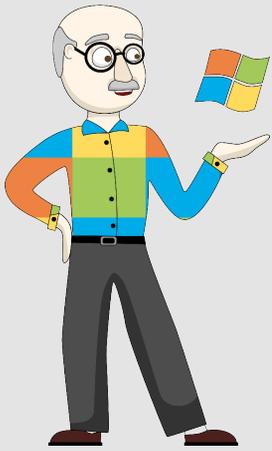
Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir im Buch zumeist die gängige Version des »Mausklicks« erwähnen werden. Aber so wissen Sie, was am Tablet alternativ zu tun ist. Wir empfehlen übrigens, dass Sie sich als Tablet-Besitzer für zu Hause noch eine externe Tastatur und Maus zulegen. Sie werden im Laufe des Buches feststellen, dass viele Dinge mit diesen beiden Werkzeugen deutlich komfortabler zu bewerkstelligen sind. Die Bedienung per Finger ist beispielsweise bei der Fotoretusche oder beim Schreiben eines Textes zu umständlich.

Von Windows 7, Windows 8 oder Windows 10 umsteigen

Sie besitzen einen Computer mit Windows 7 oder Windows 8? Beide Betriebssysteme sind wirklich nicht mehr aktuell, und Microsoft liefert für diese keinerlei Aktualisierungen

ACHTUNG!

Windows 7 oder 8 sollten Sie nicht mehr verwenden, da es seit Jahren keine Sicherheitsaktualisierungen mehr von Microsoft gibt.



Der Support für Windows 7 wurde am 14. Januar 2020 eingestellt.

mehr. Das bedeutet in der Praxis, dass »digitale Einbrecher« es relativ leicht haben, in Ihren Computer einzudringen. Vielleicht haben Sie beim Start von Windows sogar einen entsprechenden Hinweis erhalten.

A screenshot of a Microsoft notification window. The background is dark blue. At the top right is the Microsoft logo. The main text reads: "Der Support für Ihren PC unter Windows 7 wurde eingestellt". Below this, it says: "Seit dem 14. Januar 2020 ist der Support für Windows 7 beendet. Ihr PC ist anfälliger für Viren und Malware. Grund:" followed by a bulleted list: "• Keine Sicherheitsupdates", "• Keine Softwareaktualisierungen", and "• Kein technischer Support". Below the list, it says: "Microsoft empfiehlt dringend, Windows 10 auf einem neuen PC zu verwenden, um die neuesten Sicherheitsfunktionen und Schutz vor Malware zu erhalten." At the bottom right, there are two buttons: "Weitere Informationen" and "Später erinnern". At the bottom left, there is a link: "Nicht erneut erinnern".

Microsoft

Der Support für Ihren PC unter Windows 7 wurde eingestellt

Seit dem 14. Januar 2020 ist der Support für Windows 7 beendet. Ihr PC ist anfälliger für Viren und Malware. Grund:

- Keine Sicherheitsupdates
- Keine Softwareaktualisierungen
- Kein technischer Support

Microsoft empfiehlt dringend, Windows 10 auf einem neuen PC zu verwenden, um die neuesten Sicherheitsfunktionen und Schutz vor Malware zu erhalten.

[Weitere Informationen](#) [Später erinnern](#)

[Nicht erneut erinnern](#)

Nicht zuletzt sind Windows 7 und 8 langsam und nicht komfortabel in der Bedienung. Alles zusammen gute Gründe, um auf Windows 11 umzusteigen.

In den meisten Fällen bedeutet ein Umstieg auf Windows 11 aber gleichzeitig einen Computerneukauf. Denn PCs mit Windows 7 und 8 sind schon ziemlich »alte Kisten«, die mit einem neuen Betriebssystem nicht kompatibel sind. Leider ist der Umstieg, selbst wenn es Ihr Computer noch zulassen würde, sehr kompliziert. Denn es werden bei diesem Vorgang alle Ihre persönlichen Daten gelöscht. Sie müssen also vorher alles selbst sichern.

Nicht alleine auf Windows 11 umsteigen

Daher unsere dringliche Empfehlung: Wenn Sie Windows 7 oder 8 benutzen und umsteigen wollen, dann lassen Sie sich hier von einem Computerexperten vor Ort helfen.

Etwas anders sieht es bei Windows 10 aus – wenn Ihr PC mit diesem System ausgestattet ist, kommt er meistens auch mit Windows 11 zurecht. Sie erhalten in diesem Fall automatisch von Zeit zu Zeit einen Hinweisbildschirm eingeblendet, um umzusteigen. Ganz wichtig – bei diesem Umstieg bleiben alle Ihre Programme und Ihre Daten erhalten. Doch auch hier gilt unsere Empfehlung: Lassen Sie sich von einem Experten helfen.

KAPITEL 2

Den Computer mit Windows 11 starten

Jetzt geht es daran, Ihren Computer startklar zu machen. Um bei dem im vorangegangenen Kapitel erstellten Vergleich zu einem Unternehmen zu bleiben: Jetzt wird der Teppichboden verlegt, die Möbel werden eingeräumt, und das Türschild wird angebracht. Was im wahren Leben verschiedene Unternehmen erledigen, ist am Computer Ihnen allein überlassen.

Ein wenig Infrastruktur ist für Ihr »Unternehmen« allerdings notwendig. Bei Windows 11 ist das die Datenautobahn. Ohne Anbindung ans Internet kann das System nicht betrieben werden, Ihr Unternehmen funktioniert schlichtweg nicht. Auch ein kostenloses Microsoft-Konto ist erforderlich, damit Sie das System nutzen können. Das ist quasi der »Schlüssel«, um überhaupt in Ihr Windows-Unternehmen hineinzukommen. Aber keine Sorge, wir richten das alles Schritt für Schritt ein.

Was Sie in diesem Kapitel tun:

- das Internet, die Datenautobahn, prüfen und aktivieren
- einige Grundlagen zum Thema Microsoft-Konto erfahren (ein wenig Theorie muss sein)
- Windows einrichten und installieren



ACHTUNG!

Kein Internet? Kein Windows!

Ohne Internetverbindung und kostenloses Microsoft-Konto funktioniert Windows 11 Home nicht.

Startklar für das Internet – das sind die Voraussetzungen

Damit Sie ins Internet, also »online gehen« können, benötigt Ihr Computer eine Verbindung dorthin. Hierzu gibt es drei gängige Möglichkeiten:

- den DSL-Internetzugang über das Festnetz
- den Kabelzugang mit Glasfaser
- mobil per Smartphone-Tarif

In diesem Abschnitt erläutern wir Ihnen den Internetzugang mittels DSL und Kabel.

Bei den meisten Telefonanbietern ist der Internetanschluss schon im Vertrag enthalten. Ob das bei Ihrem Vertrag der Fall ist, müssen Sie mit Ihrem Anbieter abklären. Sie erhalten dann in jedem Fall einen sogenannten *Router*, der in der Regel mit wenigen Handgriffen an der Telefonleitung installiert ist.



Für die Verbindung ins Internet benötigt man einen sogenannten *Router*. (Bild: AVM)

Mit dem Router können Sie per WLAN, d. h. mittels Funk, eine kabellose Verbindung zum Internet herstellen.

Haben Sie Telefon über einen Kabeldienstleister erhalten, erfolgt der Anschluss an der Kabelbuchse. Lassen Sie sich im Zweifelsfall von einer Person vom Fach helfen, das kann in diesem Fall auch jemand aus der Verwandtschaft sein.

Der Router holt die Daten aus dem Internet. Nun fehlt noch die Verbindung zu Ihrem Computer. Diese wird heute in der Regel über eine drahtlose Netzwerkverbindung her-

gestellt, das *WLAN* (engl. für kabelloses Internet, *Wireless Local Area Network*). Teilweise spricht man auch von einer WiFi-Verbindung, das ist grob gesagt einfach ein anderer Begriff und eine etwas andere, modernere Technologie. Sprich, Windows 11 und der Router unterhalten sich per Funk.

Verbindung ins Internet per LAN-Kabel

Sollten Sie ohne Funk (WLAN oder WiFi) online gehen, klappt das ebenfalls über einen Router – hierbei führt ein Kabel von diesem Gerät zu Ihrem Computer. Diese Verbindungsart wird *LAN-Verbindung* genannt. Wichtig zu wissen: Tablets und kompakte Notebooks haben keinen LAN-Anschluss, hier müssen Sie zwingend per WLAN verbinden.

Die einfachste Möglichkeit, online zu gehen, führt über eine Kabelverbindung zwischen Computer und Internetrouter. Diese wird mit einem speziellen LAN-Kabel hergestellt, das jedem Router beiliegt.

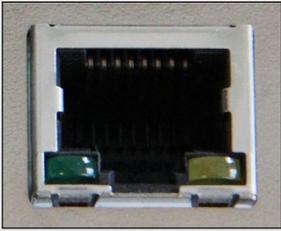


Meistens ist dieses Kabel zu kurz – eine längere Variante hat aber jeder Elektrofachmarkt parat. Computer und

ACHTUNG!

Tablets und kompakte Notebooks können mangels Anschlussmöglichkeit nur per WLAN, also kabelloser Verbindung, ins Internet.

Ein LAN-Kabel hat zwei identische Stecker mit »Nasen«, die in den Anschlüssen am Router und Computer einrasten.



Die Netzwerkbuchse (der Anschluss für das Internet) am Computer

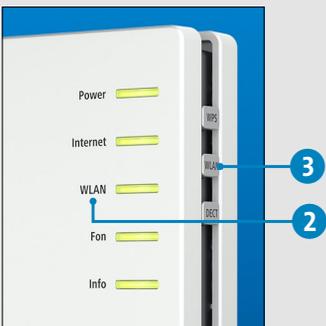
Router haben identische Anschlüsse für das Netzwerk. Sie können beim Verbinden nichts falsch machen: Die Stecker passen nur in die dafür vorgesehenen Buchsen und »klicken« hörbar und spürbar ein. Vorsicht ist lediglich beim Herausziehen geboten: Die Stecker sind durch eine kleine »Nase« **1** gesichert. Diese müssen Sie herunterdrücken, wenn Sie den Stecker aus dem Computer oder Router ziehen wollen.

Damit haben Sie es bereits geschafft. In der Regel sind Sie mit dem Stecken dieser Verbindung schon startklar.

Um eine Verbindung des Routers per WLAN, also ohne Kabelsalat, herzustellen, müssen Sie ein wenig mehr Arbeit investieren. Folgen Sie bitte dieser Anleitung:

1. Schauen Sie sich zunächst Ihren an den Strom und die entsprechende Buchse angeschlossenen Router an, und prüfen Sie, ob dort neben **WLAN** **2** (wie auf dem folgenden Bild eines typischen Routers auf Seite 41) ein Lämpchen zu sehen ist. Leuchtet es dauerhaft, ist die WLAN-Verbindung bereits aktiv.

2. Am Router, auf der Vorderseite oder seitlich, befindet sich meist ein Knopf, um die Internetverbindung per Funk zu aktivieren. Drücken Sie diesen Knopf **3**, und halten Sie ihn gegebenenfalls 1 bis 2 Sekunden lang gedrückt. Wenn nach dem Drücken direkt das WLAN-Kontrolllicht leuchtet, haben Sie alles richtig gemacht. Wenn es nicht klappt, müssen wir Sie leider auf das Handbuch oder den Telefonanbieter verweisen. Die Bauarten der Internetrouter sind einfach zu unterschiedlich, als dass wir hier alle vorstellen könnten.



Die WLAN-Taste am Router aktivieren



Die FRITZ!Box ist ein weitverbreiteter Router. (Bild: AVM)

3. Bei jedem Markenrouter finden Sie auf der Rückseite einen Aufkleber mit einer sehr langen Zahlenkombination **4**. Die Bezeichnung kann variieren, häufig lautet sie *WLAN Network Key* oder *WPA2*. Notieren Sie sich diese Ziffernfolge ganz genau. Sie wird später an Ihrem Computer benötigt. Damit Sie Ihren Internetzugang später unter Windows einrichten können, notieren Sie sich bitte außerdem den Namen Ihres Routers **5**, meist mit *SSID* bezeichnet.



MERKE

Das Passwort des Internetrouters stellt sicher, dass nur Sie mit diesem Gerät online gehen können und nicht die ganze Nachbarschaft.

5	FRITZ!Box 7582 Installation: http://fritz.box
	WLAN Network (SSID): FRITZ!Box 7582 WW
4	WLAN Network Key (WPA2): 3779, 8981, 1562, 8981, 1234
	FRITZ!Box password: afbecd1234 Power unit: 311POW106

Router nicht gefunden?

Der Name Ihres Routers kann auch anders lauten. Vielleicht hat Ihr Helfer die Internetverbindung für Sie schon entsprechend umbenannt. Das ist auch prinzipiell sinnvoll, um Verwechslungen mit den Routern Ihrer Nachbarn zu vermeiden. Der Kreativität sind bei der Namensgebung keine Grenzen gesetzt, von *Netz fuer Willi* bis *Ich bin im Internet* ist alles möglich. Die Änderung wird in den Einstellungen zum Router vorgenommen, meist auf einer dafür vorgesehenen Internetseite. Dabei lassen Sie sich wie gesagt am besten helfen. Auch die unter dem Router bereits angegebene Zahlenfolge kann hier in ein individuelles Passwort (eine Buchstaben-Zahlen-Kombination) geändert werden, sodass auch Besucher bei Ihnen zu Hause nicht einfach Zugriff auf Ihr WLAN erhalten.

MERKE

Das Microsoft-Konto ist die Basis für die Verwendung von Windows und kostenlos. Zudem müssen Sie nur sehr wenige persönliche Daten preisgeben.

Das Microsoft-Konto – die Eintrittskarte für Windows 11

Bevor wir mit der Windows-Einrichtung weitermachen, erklären wir Ihnen kurz, was Sie mit einem Microsoft-Konto alles machen können und warum Sie sich hier bedenkenlos anmelden können und sogar müssen. Denn ohne ein Microsoft-Konto können Sie Windows 11 nicht benutzen. Diese digitale Anmeldung ist gratis, und Sie müssen nur sehr wenige persönliche Daten preisgeben.

Das alles ist mit einem Microsoft-Konto möglich:

- Abgleich Ihrer Kontakte, Fotos, Termine und E-Mails auf jedem Computer, Smartphone oder Tablet, auf dem Sie sich mit dem Microsoft-Konto anmelden
- Online-Speicherplatz für Ihre Dokumente und Fotos und Zugriff darauf von überall auf der Welt

- Zugriff auf all Ihre Daten über jeden Computer mit Internet
- einfacher Einkauf kostenpflichtiger Apps im Microsoft Store
- Wiederfinden Ihres Notebooks oder Smartphones, da sich Ihr Konto auf Wunsch den Standort merkt
- Einrichtung von Familiengruppen, um beispielsweise den Enkeln mit einem separaten Zugang am Computer eine gewisse Nutzungszeit vorzugeben oder unangemessene Webseiten von vornherein zu blockieren

Sprich, ein Microsoft-Konto bietet viele Vorteile. Allerdings sammelt das Unternehmen Microsoft auf diese Weise auch munter Daten und nutzt diese beispielsweise dazu, Ihnen passende Werbung anzubieten. Das können Sie mit den richtigen Klicks aber weitestgehend unterbinden. Wie Sie das tun, zeigen wir Ihnen auf den folgenden Seiten.

Der allererste Start von Windows 11

Jetzt geht es endlich los, und wir schalten den Computer ein. Je nach Computermodell versteckt sich der Einschaltknopf an verschiedenen Orten. Beim Desktop-Computer findet er sich meist zentral vorne am Gehäuse **1**. Beim tragbaren Computer, dem Notebook, finden Sie ihn normalerweise rechts oben **2**. Ist das bei Ihrem Gerät nicht der Fall, gehen Sie entweder selbst auf die Suche oder schlagen in der Kurzanleitung nach, die jedem Gerät beiliegen sollte. Bei Tablets und den sogenannten *Convertibles* ist der Einschaltknopf meist an der Seite oder oben zu finden und wird durch längeres Drücken aktiviert. In allen Fällen wird etwas auf dem Bildschirm passieren, wenn das Einschalten erfolgreich war.



Beim Desktop-Computer befindet sich der Einschaltknopf meist vorne angeordnet. (Bild: Dell)